

Grußwort von Bundespräsident Christian Wulff

zum jüdischen Neujahrsfest Rosch ha-Schana

Liebe Mitglieder der jüdischen Gemeinden in Deutschland, zum Neujahrsfest Rosch ha-Schana möchte ich Ihnen und Ihren Familien herzliche Grüße und meine besten Wünsche übermitteln. Zugleich bringe ich meine Hoffnung auf ein erfülltes kommendes Jahr zum Ausdruck, das von respektvollem und achtsamem Umgang miteinander geprägt sein möge.

"Alles wirkliche Leben ist Begegnung" stellt der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber fest. Das zeitliche Zusammentreffen des jüdischen Neujahrsfestes und des muslimischen Festes des Fastenbrechens unterstreicht diese Aussage in symbolischer Weise.

Das Aufeinandertreffen unterschiedlicher religiöser und weltanschaulicher Traditionen gehört zum täglichen Leben in unserem Land und in unserer Demokratie. Diese Vielfalt kann zur fruchtbaren Begegnung werden, wenn wir ehrliches Interesse aneinander zeigen und in offenen und vertrauensvollen Dialog miteinander treten. Dialog bedeutet hier mehr als das bloße miteinander Reden. Es bedeutet eine Haltung, die einer Begegnung zutraut, sinnstiftend zu sein. Wie wir uns begegnen, entscheidet mit darüber, wer wir sind und was uns ausmacht. Identität kann im gegenseitigen Austausch konkret werden.

Es ist schön zu sehen, dass jüdisches Leben nach über 60 Jahren des Endes der Shoah in Deutschland wieder blüht und weiter Wurzeln schlägt. Die Jubiläen vieler jüdischer Gemeinden, das 60-jährige Gründungsjubiläum des Zentralrats der Juden in Deutschland, wieder stattfindende Rabbinerordinationen und die Eröffnung neuer Synagogen und Gemeindezentren in unserem Land sind nur einige wunderbare und hoffnungsvolle Zeichen dafür, dass jüdische Identität unsere Gesellschaft und den Dialog in ihr mit prägt und bereichert.

Fruchtbare und wertvolle Begegnungen im Großen wie im Kleinen sowie viele Gelegenheiten eines gewinnbringenden Austausches im persönlichen wie im gesellschaftlichen Leben, das wünsche ich Ihnen für das kommende Jahr.